

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Gunter Grittmann
Telefon 0621/1235-132, Fax -255
E-Mail gunter.grittmann@zew.de

Felix Kretz
Telefon 0621/1235-103, Fax -255
E-Mail felix.kretz@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

+ 5,1 Punkte (-12,7 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

+ 13,4 Punkte (-15,9 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

+ 90,7 Punkte (-1,6 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

+ 56,2 Punkte (-1,5 ggü. Vormonat)

21/2018

20. März 2018

ZEW-Konjunkturerwartungen

Ausblick trübt sich deutlich ein

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für **Deutschland** gehen im März 2018 deutlich zurück. Der Index verliert gegenüber dem Vormonat 12,7 Punkte und steht nun bei 5,1 Punkten (langfristiger Mittelwert: 23,6 Punkte). Der Anteil der Experten/-innen, die eine Verschlechterung in den kommenden sechs Monaten erwarten, steigt um 7,2 Prozent auf 12,9 Prozent.

„Die Sorge vor einem durch die USA ausgelösten globalen Handelskonflikt lässt die Experten/-innen vorsichtiger in die

Zukunft blicken. Auch der starke Euro belastet die Konjunkturaussichten für die Exportnation Deutschland. In Verbindung mit der immer noch sehr guten Lageeinschätzung ist der Ausblick aber weiterhin positiv“, kommentiert ZEW-Präsident Prof. Achim Wambach, Ph.D.

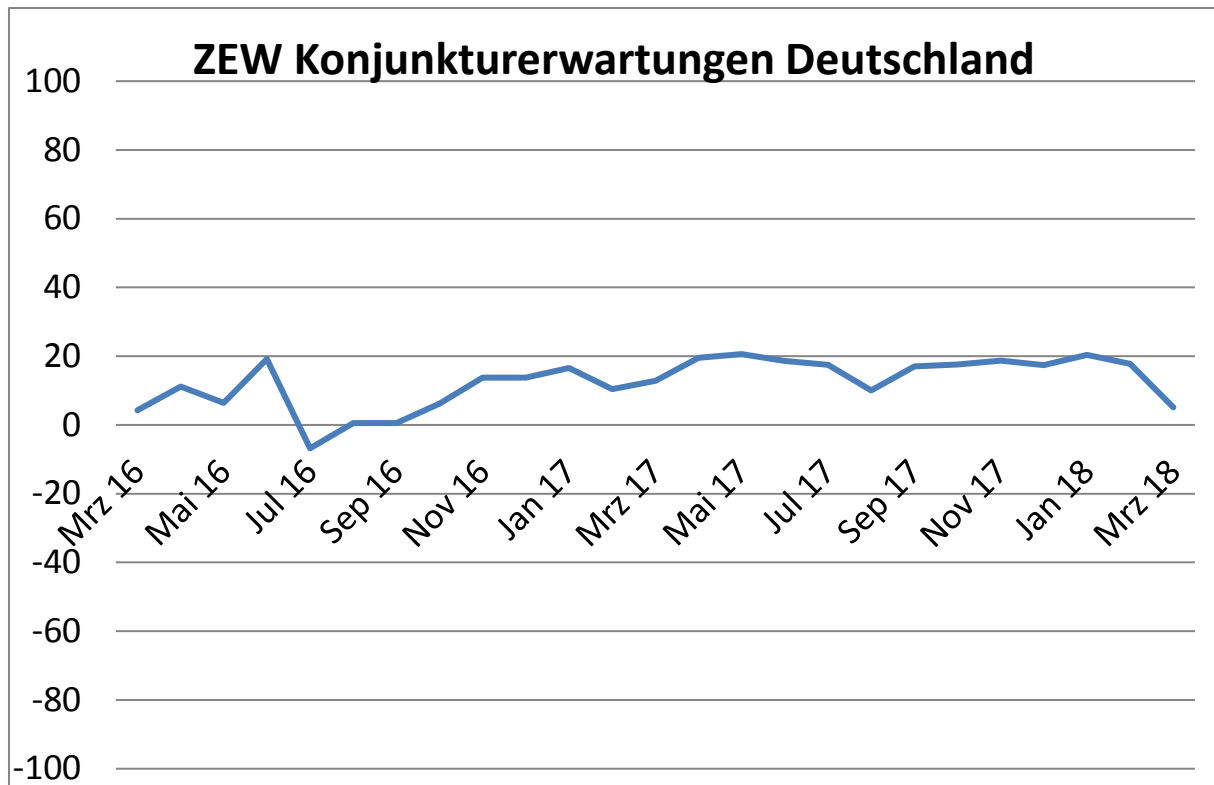
Die Bewertung der konjunkturellen Lage verschlechtert sich leicht um 1,6 Punkte auf 90,7 Punkte.

Die Sorge um einen möglichen Handelskonflikt mit den USA belastet auch den Ausblick für die **Eurozone**. Der Erwartungsindikator fällt um 15,9 Punkte auf 13,4 Punkte. Auch die Einschätzung der konjunkturellen Lage in der Eurozone geht zurück. Der entsprechende Indikator fällt um 1,5 Punkte auf 56,2 Punkte.

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dr. Michael Schröder, Tel 0621/1235-368, E-Mail michael.schroeder@zew.de

Lea Steinrücke, Tel 0621/1235-311, E-Mail lea.steinruecke@zew.de



Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom 05.03.–19.03.2018 haben sich 220 Analysten und institutionelle Anleger beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Digitale Ökonomie; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Internationale Verteilungsanalysen; Marktdesign.

www.zew.de / www.zew.eu